

## **Hofmannsthal, Hugo von: Künstlerweihe (1891)**

1     Wir wandern stumm, verschüchtert, bang gebückt,  
2     Und bergen scheu, was wir im Herzen hegen,  
3     Und reden Worte, die uns nicht bewegen,  
4     Und tote Dinge preisen wir entzückt.

5     Die Seele ist vergraben und erstickt ...  
6     Verfaultes leuchtet fahl auf nächtgen Wegen ...  
7     Und sind wir müde, soll uns Kunst erregen,  
8     Bis wir im Rausch der leeren Qual entrückt.

9     Jüngst fiel mein Aug auf Meister Wolframs Buch  
10    Vom Parzival, und vor mir stand der Fluch,  
11    Der vom verlorenen Gral herniederklagt:

12    »unseliger, was hast du nicht gefragt?!«  
13    In Mitleid ahnend stumme Qual befreie:  
14    Das ist die einzig wahre Künstlerweihe!

(Textopus: Künstlerweihe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24676>)